

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2004)
Heft: 2

Artikel: Energiestadt - Pionierstadt
Autor: Türlér, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energiestadt – Pionierstadt

Die Stadt Zürich gehört in der Schweiz zu den Pionieren in der kommunalen Energiepolitik. Bereits 1975 liess der Stadtrat ein Wärmever-sorgungskonzept ausarbeiten, in dem die Ab-satzgebiete für Erdgas und Fernwärme ausge-schieden wurden. Damals waren auf der Ebene des Bundes und der Kantone die staatlichen In-strumente für eine Energiepolitik noch wenig entwickelt.

In den Achtzigerjahren setzte die Stadt Zürich weitere Meilensteine für eine aktive kommunale Energiepolitik. Sie schuf die Stelle eines städti-schen Energiebeauftragten, erarbeitete ein Pro-gramm zur energetischen Sanierung der städti-schen Gebäude und richtete den städtischen Stromsparfonds und die Energieberatung ein. 1992 hielt der Zürcher Stadtrat seine energie-politischen Zielsetzungen in einem breit angeleg-ten Massnahmenkatalog fest, und im Oktober 2002 erliess er den Masterplan Energie.



**Andreas
Türler**

... sitzt seit 2002 in der Stadtzürcher Regierung und leitet das Departement der Industriellen Betriebe.

«Die Bedeutung des Labels Energiestadt liegt für mich darin, dass unsere Marschrichtung mit dem Programm und den Zielen von EnergieSchweiz übereinstimmt.»

Energiestadt. Für den Einstieg in den *Energiestadt*-Prozess entschied sich die Stadt Zürich erst im August 1999. Die Zertifizierung zeitigte – aufgrund der Pionierrolle Zürichs nicht unerwartet – ein sehr gutes Resultat. Obwohl die Stadt Zürich schon lange eine aktive Energiepolitik betreibt und das *Energiestadt*-Label keinen ent-scheidenden Einfluss mehr hat, macht sie bei *Energiestadt* mit. Der Nutzen von *Energiestadt* liegt nicht bei der treibenden Wirkung der Punktzahlen aus den dreijährlichen Re-Audits. Wir werden auch in Zukunft unsere Aktivitäten vor allem auf die im Masterplan Energie poli-tisch gut verankerten Zielsetzungen und Mass-nahmen ausrichten – also mehr auf die energie-politischen Notwendigkeiten und weniger auf mögliche zusätzliche *Energiestadt*-Punkte.

Label. Die Bedeutung des Labels *Energiestadt* liegt für mich vor allem darin, dass unsere Marschrichtung mit dem Programm und den Zielen von *EnergieSchweiz* übereinstimmt. Un-se-re Aktivitäten werden regelmässig von Externen beurteilt, und wir sind am gegenseitigen Infor-mations- und Erfahrungsaustausch beteiligt.

Die heutigen energie- und umweltpolitischen Probleme lassen sich nur mit konsistenten und flächendeckenden Massnahmen lösen. Hierzu kann das Label *Energiestadt* mit seinen prag-matischen Umsetzungsinstrumenten als Multi-plikator wirken. Die Motivation einer energie-politisch aktiven Gemeinde für das Label *Ener-giestadt* kann nicht nur auf den eigenen Nut-zen beschränkt sein. Sie muss auch auf dem Willen basieren, diesen Multiplikationsprozess tatkräftig zu fördern. Die Stadt Zürich finan-ziert und implementiert daher auch immer wie-der energiepolitische Projekte, die im In- und Ausland Nachahmer finden sollen.

 Andreas Türler

 **energieschweiz**

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser



Unser Periodikum erreicht Sie sechsmal im Jahr. Für einen erheblichen Teil der Auflage geschah dies bislang im «Huckepack»-Verfahren: energie extra wurde Partner-Magazinen beigeheftet.

Dies war ein Vorteil der ersten Stunde: Wir konnten uns so auf die bewährten Distribu-tionskanäle erfahrener Partner stützen. Wir handelten uns dabei allerdings auch Nachteile ein. Insbesondere musste energie extra so zum Teil auf einen selbstständigen Auftritt verzichten, und wir konnten die eigene Leser-schaft nur beschränkt kennen lernen. Das soll nun anders werden: Ab Nummer 4.04 wird die gesamte Auflage von energie extra separat verschickt.

Wenn Sie energie extra auch weiterhin erhalten möchten, bitten wir Sie, uns ihre Anschrift mitzuteilen. Am besten mit dem unten stehenden Coupon.

Bei den Partnerzeitschriften bedanken wir uns herzlich für die bisherige «Gastfreundschaft» und bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse. **Übrigens: energie extra kommt auch weiterhin gratis zu Ihnen!**

Werner Hadorn
Redaktion energie extra



Coupon

Ja, ich wünsche energie extra gratis zu erhalten.

Bitte senden Sie es an die folgende Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Gewünschte Anzahl Exemplare: _____

Bundesamt für Energie, 3003 Bern

Fax: 031 322 25 10

E-Mail: office@bfe.admin.ch